



über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayer

an den Ausschuss für Ehrenamt, Bürgerbeteiligung
und Sport

Der Magistrat

Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

6. August 2024

Rettungsschwimmen in der Schule lernen
- Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom
19.06.2024
- Antrag Nr. 24-F-63-0053
- Beschluss Nr. 0040 vom 27. Juni 2024

Fehlende Rettungsschwimmer*innen sind ein Problem, welches Schwimmbäder in der gesamten Bundesrepublik betrifft. Schätzungen zufolge fehlen 2.000 bis 3.500 Rettungsschwimmer*innen deutschlandweit.¹ Auch vor Wiesbaden macht dieser Zustand keinen Halt.² Im schlimmsten Fall führt diese Problematik dazu, dass Schwimmbäder ihre Öffnungszeiten reduzieren müssen. Gerade in Zeiten, in denen die Schwimmfähigkeit vieler Kinder abnimmt, sollte das möglichst vermieden werden.³

In Bonn wird die Verwaltung ab dem kommenden Schuljahr einen besonderen Weg gehen, um Abhilfe zu schaffen. In einem Pilotprojekt werden dort das Tannenbusch-Gymnasium und die DLRG Bonn kooperieren, um den Erwerb des Rettungsschwimmpasses während des Schwimmunterrichts zu ermöglichen. Bei Erfolg des Projekts sollen auch andere Schulen folgen.⁴ Eine solche Zusammenarbeit von Schulen mit der DLRG könnte auch für ein Wiesbaden ein erfolgversprechendes Modell sein, um den Mangel an Rettungsschwimmer*innen zu bekämpfen.

Der Ausschuss für Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und Sport möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) zu berichten, wie er die Situation in Bezug auf den Mangel an Rettungsschwimmer*innen in Wiesbaden einschätzt.

¹ Freibadsaison 2024: Bäder suchen dringend Bademeister und Rettungsschwimmer (rnd.de)

² Zu wenig Rettungsschwimmer für Wiesbadener Freibäder (wiesbadener-kurier.de)

³ Schwimmfähigkeit | DLRG e.V.

⁴ ALLRIS - Vorlage (sitzung-online.de) Antrag 240922

- 2) zu berichten, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten für eine Kooperation zwischen Schulen und der Ausbildung von Rettungsschwimmer*innen.
 - 3) mit der DLRG Wiesbaden und den Schwimmsport treibenden Vereinen das Gespräch zu suchen und zu prüfen, ob möglicherweise Interesse an einer solchen Kooperation mit Wiesbadener Schulen besteht.
-

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Punkt 1:

Die Situation in Bezug auf den Mangel an Rettungsschwimmer*innen in Wiesbaden ist sehr ernst und ein Phänomen, das bereits seit drei Jahren deutlich erkennbar ist. Die Einstellungszahlen, insbesondere im jeweiligen Saisongeschäft, sind stark rückläufig. Hinzu kommt, dass die wenigsten Saisonkräfte in Vollzeit arbeiten wollen; vielmehr arbeiten die meisten Kräfte nur einen Tag in der Woche. Mattiaqua bedient sich eines Personaldienstleisters, der jedoch mit den gleichen personellen Problemen zu kämpfen hat. Aktuell können die Leistungen noch vollumfänglich angeboten werden; eine Garantie für diese Sommersaison können wir jedoch nicht aussprechen.

zu Punkt 2:

Hauptpartner einer solchen Kooperation wären das staatl. Schulamt und die DLRG Kreisgruppe Wiesbaden. Mattiaqua könnte hier begleitend unterstützen.

zu Punkt 3:

Hauptpartner einer solchen Kooperation wären das staatl. Schulamt und die DLRG Kreisgruppe Wiesbaden. Das Bildungsbüro Wiesbaden (51.12) hat angeboten, nach entsprechender Klärung mit dem Staatlichen Schulamt für den Anfang eine Kooperationsschule zu suchen und dafür alle Schulen mit einer gymnasialen Oberstufe anzuschreiben, um das Interesse an einem solchen Pilotprojekt abzufragen.



Gert-Uwe Mende